

# Prof. em. Dr. Wolfgang Welsch



Prof. em. Dr. Wolfgang Welsch  
Röntgenstraße 4  
10587 Berlin

Tel.: 0179-9137726

[mail](#) · [Homepage](#)

## Zur Person

- Studium der Philosophie, Kunstgeschichte, Psychologie und Archäologie in München und Würzburg
- Promotion 1974
- Habilitation 1982
- 1988-93 Professor für Philosophie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 1992 Max-Planck - Forschungspreis
- 1993-98 Professor für Philosophie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 1998-2012 Professor für Theoretische Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- seit 1. April 2012 emeritiert
- Lebt in Berlin

## Gastprofessuren

- 1987 an der Universität Erlangen-Nürnberg
- 1987-88 an der Freien Universität Berlin
- 1992-93 an der Humboldt-Universität Berlin
- 1994-95 an der Stanford University
- 1998 an der Emory University
- 2000/2001 Stanford Humanities Center
- Sommer 2003 Humboldt-Professor in Ulm

## Auszeichnungen

- 1992 Max-Planck-Forschungspreis

## Forschungsschwerpunkte

Wolfgang Iser hat sich zuerst im Lauf der 80er Jahre in der Postmoderne-Diskussion einen Namen gemacht (Unsere postmoderne Moderne, 1987). Er plädierte dafür, die Postmoderne nicht als eine Nach- oder Anti-Moderne zu verstehen, sondern als die zeitgenössisch adäquate Form von Modernität zu begreifen. Zur Moderne habe seit jeher eine Innovationsdynamik gehört, und gegenwärtig sei diese eben durch diejenigen Momente gekennzeichnet, die man "postmodern" nennt.

Ein zweiter Arbeits- und Wirkungsschwerpunkt von Iser ist die Ästhetik. Er plädierte von Anfang an für eine Öffnung der Ästhetik über deren klassische Beschränkung auf Fragen der Kunst hinaus, für eine Zuwendung auch zu den ästhetischen Phänomenen der Lebenswelt im weitesten Sinn (Design, Politik, Ökonomie, Technologie, Wissenschaft, etc.). Der "Aesthetics Beyond Aesthetics" betitelte Schlussvortrag beim XIII. Internationalen Kongress für Ästhetik in Lahti 1995 wurde für die weitere Arbeit der International Association for Aesthetics (des weltweiten Dachverbandes der Ästhetiker und der Ästhetikgesellschaften insgesamt) maßgebend, ebenso wie später der beim XV. Internationalen Kongress für Ästhetik in Tokyo 2001 gehaltene Vortrag "*Art transcending the human pale*". In zahlreichen Publikationen hat Iser der Ästhetik bis auf den heutigen Tag immer wieder neue Impulse verliehen (*Ästhetisches Denken* 1990, *Ästhetik im Widerstreit* 1991, *Die Aktualität des Ästhetischen* 1993, *Grenzgänge der Ästhetik* 1996, *Undoing Aesthetics* 1997, *Estetyka poza estetyk?* 2005, *Actualidad de la estética - estética de la actualidad* 2011, *Blickwechsel - Neue Wege der Ästhetik* 2012, *Aesthetics and Beyond* 2013).

Ein drittes Arbeitsfeld betrifft das 1990 von Iser begründete Konzept der Transkulturalität. Heutige Kulturen sind nicht mehr homogen und monolithisch (nicht mehr wie Kugeln verfasst), sondern weisen vielfältige Durchdringungen und Verflechtungen auf (haben Netzwerkcharakter). Zeitgenössische Identitäten sind dadurch gekennzeichnet, dass sie Elemente unterschiedlicher kultureller Herkunft in sich verbinden. Von daher sind die heutigen Individuen in sich transkulturell. Das gilt nicht etwa nur für Migranten, sondern in der globalisierten Welt zunehmend für jedermann. Transkulturelle Identitäten haben den Vorteil, kommunikations- und anschlussfähiger zu sein, weil zwischen ihnen Schnittmengen bestehen, die ein erstes gegenseitiges Verstehen ermöglichen, das in weiteren Kommunikationsschritten ausgebaut werden kann.

Viertens hat Iser das Konzept der transversalen Vernunft begründet (*Vernunft - Die zeitgenössische Vernunftkritik und das Konzept der transversalen Vernunft* 1995). Die klassische Unterscheidung zwischen Vernunft und Rationalität ist zeitgenössisch zu reformulieren. Die diversen Rationalitäten sind jeweils bereichsspezifisch und eigengesetzlich; die ökonomische Rationalität etwa ist ganz anders verfasst und hat andere Geltungsbedingungen als die ästhetische Rationalität. Vernunft hingegen ist dasjenige Vermögen, das zwischen den Rationalitätsformen überzugehen und zu vermitteln vermag. Sie tut dies aber nicht aufgrund eines übergeordneten inhaltlichen Prinzipsatzes (sie ist eben nicht eine übergeordnete Rationalität), der ihr deklamatorische Entscheidungen erlauben würde, sondern sie verfügt nur über formale (im weitesten Sinne logische) Kriterien und muss sich in Übergang, Vergleich und Abwägung bewähren - ihr Prozessmodus ist wesentlich transversal.

Seit einem Forschungsaufenthalt am Stanford Humanities Center in den Jahren 2000 und 2001 hat Iser eine neue Gesamtsicht entwickelt, die sich auf ein konsequentes Durchdenken der kosmischen, biologischen und kulturellen Evolution gründet. Ausgangspunkt ist eine Kritik an die Moderne beherrschenden "anthropischen Prinzip", dem zufolge in allem vom Menschen auszugehen und alles auf den Menschen zurückzubeziehen sei. Dieser Denkform wird entgegengehalten, dass der Mensch nicht allein aus sich begriffen werden kann, sondern von seiner Herkunft und Stellung in der Evolution her verstanden werden muss. Diese Konzeption hat weitreichende Konsequenzen insbesondere für Anthropologie, Ontologie und Epistemologie. Sie führt über die für die Moderne bestimmende Annahme einer Kluft zwischen Mensch und Welt hinaus zur Einsicht in die grundsätzliche Welthaftigkeit und Weltverbundenheit des Menschen ("homo mundanus"). Diese Sichtweise wurde von Iser zum Abschluss seiner akademischen

Tätigkeit in einer Reihe von Büchern vorgestellt (*Immer nur der Mensch? Entwürfe zu einer anderen Anthropologie* 2011, *Interdisciplinary Anthropology: Continuing Evolution of Man* 2011, *Blickwechsel - Neue Wege der Ästhetik* 2012, *Mensch und Welt - Eine evolutionäre Perspektive der Philosophie* 2012), und schließlich am ausführlichsten in seinem opus magnum *Homo mundanus - Jenseits der anthropischen Denkform der Moderne* 2012).

Historisch hat sich Welsch vor allem mit Aristoteles (zuletzt: *Der Philosoph - Die Gedankenwelt des Aristoteles*, 2012) und Hegel befasst (diverse Aufsätze). Beide gelten ihm als beispielgebend für die Gewinnung einer nicht, wie in den Varianten der Moderne üblich, einseitig subjektivistischen, sondern objektiv ausgerichteten Position der Philosophie.

## Publikationen (Auswahl)

1. *Aisthesis. Grundzüge und Perspektiven der Aristotelischen Sinneslehre* (Stuttgart: Klett-Cotta, 1987)
2. *Unsere postmoderne Moderne* (Weinheim: VCH Acta humaniora, 1987, 7. Auflage Berlin: Akademie Verlag, 2008)
3. *Ästhetisches Denken* (Stuttgart: Reclam, 1990, 7. Auflage 2010)
4. *La terra e l'opera d'arte. Heidegger e il Crepuscolo di Michelangelo* (Ferrara: Gallio Editori, 1991)
5. *Vernunft. Die zeitgenössische Vernunftkritik und das Konzept der transversalen Vernunft* (Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1995, 4. Auflage 2007)
6. *Grenzgänge der Ästhetik* (Stuttgart: Reclam, 1996)
7. *Undoing Aesthetics* (London: Sage, 1997)
8. *Immer nur der Mensch? Entwürfe zu einer anderen Anthropologie* (Berlin: Akademie, 2011)
9. *Blickwechsel - Neue Wege der Ästhetik* (Stuttgart: Reclam, 2012)
10. *Mensch und Welt. Eine evolutionäre Perspektive der Philosophie* (München: Beck, 2012)
11. *Homo mundanus - Jenseits der anthropischen Denkform der Moderne* (Weilerwist: Velbrück Wissenschaft, 2012)
12. *Der Philosoph. Die Gedankenwelt des Aristoteles* (München: Fink, 2012)
13. *Aesthetics and Beyond* (Changohun, China: Jilin, 2013)
14. Hrsg.: *Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion* (Weinheim: VCH Acta humaniora, 1988, 2nd edition Berlin: Akademie Verlag, 1994)
15. Hrsg.: *Die Aktualität des Ästhetischen* (München: Fink, 1993)
16. Mithrsg.: *Ästhetik im Widerstreit. Interventionen zum Werk von Jean-François Lyotard* (Weinheim: VCH Acta humaniora, 1991)
17. Mithrsg.: *Medien - Welten - Wirklichkeiten* (München: Fink, 1998)
18. Mithrsg.: *Das Interesse des Denkens - Hegel in heutiger Sicht* (München: Fink, 2003, 2. Auflage 2007)
19. Mithrsg.: *Hegels Phänomenologie des Geistes. Ein kooperativer Kommentar zu einem Schlüsselwerk der Moderne* (Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2008, 2. Auflage 2010)
20. Mithrsg.: *Interdisciplinary Anthropology: Continuing Evolution of Man* (Heidelberg: Springer, 2011)

## Audiokassetten

1. Topoi der Postmoderne (Auditorium Netzwerk, 1991)
2. Wirklichkeit im Wandel der Zeit (Auditorium Netzwerk, 1997)
3. Einführung in die Philosophie des Aristoteles. Vorlesung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Wintersemester 1996/97, (Auditorium Netzwerk, 1997)
4. Philosophie nach 1945 , Teil I. Vorlesung an der Otto - von - Guericke Universität Magdeburg, Sommersemester 1998, (Auditorium Netzwerk, 1999)

5. Hegel und die analytische Philosophie. Antrittsvorlesung an der Friedrich - Schiller - Universität Jena, 08.06.1999 (Auditorium Netzwerk, 1999)
6. Philosophie nach 1945, Teil II. Vorlesung an der Friedrich - Schiller - Universität Jena, Wintersemester 1999/2000, (Auditorium Netzwerk, 2000)
7. Das neue Bild vom Menschen - Perspektiven aus verschiedenen Disziplinen  
Ringvorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2006/07,  
veranstaltet von Wolfgang Welsch  
Auditorium Netzwerk, DVD-Edition 2007  
darin: Anthropologie im Umbruch - Das neue Paradigma der Emergenz (08. November 2006)
8. Anthropologie  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2006/07  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2007
9. Kulturphilosophie  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sommersemester 2007  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2010
10. Vernunft und Vernunftkritik  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sommersemester 2008  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2010
11. Mensch und Welt (I)  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2008/09  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2010
12. Mensch und Welt (II)  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sommersemester 2009  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2010
13. Mensch und Welt III: Der Mensch im Licht der Evolution  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sommersemester 2010  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2011
14. Ontologie  
Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2010/11  
Auditorium Netzwerk, CD-Edition 2012